

intermezzo

DAS NWD-MAGAZIN

Erfolgreich und
experimentierfreudig:
der Trompeter
Simon Höfele



BESTE STIMMUNG BEIM
NRW-SOMMERKONZERT
IN BAD OEYNHAUSEN



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

mit dem Sommerkonzert der Landesregierung NRW, das am 2. Juli bei bestem Wetter im Kurpark von Bad Oeynhausen stattfand und bei dem Ministerpräsident Hendrik Wüst 6.000 Gäste begrüßen konnte, hat sich die Nordwestdeutsche Philharmonie fulminant in die wohlverdiente Sommerpause verabschiedet. Sechs Wochen später startet das Orchester mit einem Gastspiel im Amsterdamer Concertgebouw in die neue Saison, die mit rund 130 Konzerten viele Momente des musikalischen Hochgenusses bieten wird. Denn nach über zwei Jahren corona-bedingter Einschränkungen sind wir zuversichtlich, dass die NWD endlich auch wieder Werke in größerer Besetzung spielen darf. Dazu gehören die 9. Sinfonien von Antonín Dvořák und Dmitri Schostakowitsch ebenso wie die 3. Sinfonie von Johannes Brahms, vor allem aber auch die 6. Sinfonie von Gustav Mahler – ein gewaltiges Werk, das sich unser Chefdirigent Jonathon Heyward eigentlich zu seinem Einstand im Januar 2021 gewünscht hatte und das er nun zu seiner größten Freude im März 2023 dirigieren kann.



Mit der Philharmonischen Gesellschaft Ostwestfalen-Lippe, der NWD-Stiftung und den NWD-Freunden haben in diesem Jahr gleich drei Vereine, die die Nordwestdeutsche Philharmonie nachhaltig unterstützen, runde Jubiläen gefeiert. Seit vielen Jahren sind sie engagierte und verlässliche Partner des Orchesters.

Ebenso verlässlich – und das möchte ich an dieser Stelle einmal besonders betonen – stehen die Abonentinnen und Abonenten an der Seite der NWD. Die allermeisten von ihnen haben dem Orchester auch in der Zeit, in der es mehr Konzertabsagen als Konzerterlebnisse gab, die Treue gehalten. Dafür möchte ich Ihnen, auch im Namen der Orchestermitglieder, von Herzen danken und Sie zur neuen Konzertsaison willkommen heißen!

Ihr
Andreas Kuntze
Intendant

»Wir feiern heute Abend die Vielfalt, die Offenheit und den Zusammenhalt in unserem Land«

Rund 6.000 Menschen genossen
am 2. Juli das NRW-Sommerkonzert

_TIPP

Das Konzert ist in der
ARD-Mediathek abrufbar.



DIE SOLISTEN DES KONZERTES:
MAXIMILIAN HORNUMG,
KSENIJA SIDOROVA,
LEONOR AMARAL UND DREW SARICH



FOTO U. RE.:
MINISTERPRÄSIDENT HENDRIK WÜST,
DIRIGENT FRANK BEERMANN,
INTENDANT ANDREAS KUNTZE (V.L.)

Der Zuspruch übertraf alle Erwartungen: Rund 6.000 Menschen kamen am 2. Juli zum Sommerkonzert der nordrhein-westfälischen Landesregierung in den Kurpark von Bad Oeynhausen. An weiß eingedeckten Tischen, auf Campingstühlen und Picknickdecken genossen sie vor der malerischen Kulisse des Kaiserpalais ein musikalisches Programm, das von Richard Wagner über Andrew Lloyd Webber bis zu John Williams, von Opernarien über Musicalmelodien bis zu Filmmusik reichte. Begrüßt wurden die Gäste, zu denen auch die Grünen-Landesvorsitzende Mona Neubaur, der NRW-Landtagspräsident André Kuper und der WDR-Intendant Tom Buhrow gehörten, vom nordrheinwestfälischen Ministerpräsidenten Hendrik Wüst. »Wir feiern heute Abend die Vielfalt, die Offenheit und den Zusammenhalt in unserem Land«, sagte er.



Live übertragen wurde das von Anna Planken moderierte Konzert im WDR-Fernsehen. Unter der Leitung von Frank Beermann bot die Nordwestdeutsche Philharmonie bei ihrem letzten Auftritt vor der Sommerpause ein mitreißendes musikalisches Programm; als Solisten überzeugten der Cellist Maximilian Hornung, die lettische Akkordeonspielerin Ksenija Sidorova, die Sopranistin Leonor Amaral und der Tenor Drew Sarich. Nach exakt 90 Minuten Sendezeit durfte sich das Publikum im Kurpark noch über drei Zugaben freuen, darunter Edward Elgars *Pomp and Circumstance*.

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst übermittelt nach dem NRW-Sommerkonzert der Nordwestdeutschen Philharmonie seinen Dank:

»Das traditionelle Sommerkonzert der Landesregierung bietet jedes Jahr aufs Neue viele musikalische Highlights, stets vor einer beeindruckenden Kulisse, mit großartigen Solistinnen, Solisten und einem großartigen Orchester. Dank der Nordwestdeutschen Philharmonie unter Leitung von Frank Beermann haben wir im Kurpark Bad Oeynhausen auch in diesem Jahr wieder ein ganz besonders gelungenes Konzert erlebt. Und weil dieses Konzert zum ersten Mal live vom WDR übertragen wurde, konnte sich ein großes Publikum noch am selben Abend von der Klasse der Musikerinnen und Musiker überzeugen. Als Landesorchester mit Sitz in Herford setzt die Nordwestdeutsche Philharmonie insbesondere in Ostwestfalen das gesamte Jahr über wertvolle Impulse für das kulturelle Leben in Nordrhein-Westfalen. Mit eigenen Konzerten und musikalischen Angeboten für Kinder und Jugendliche sorgt sie für musikalischen Nachwuchs. Diese konzertpädagogische Arbeit ist wichtig und verdient Anerkennung. Darüber hinaus ist die Liste der Aktivitäten der Nordwestdeutschen Philharmonie ebenso lang wie originell. Dazu gehören Gastspielreisen in internationale Häuser, digitale Videokonzerte und CD-Produktionen. Es gibt also viele Gründe, um stolz zu sein auf unser Landesorchester. Und vieles, auf das wir uns freuen können. Dafür danke ich Ihnen herzlich.«

Ihr Hendrik Wüst, MdL

Fulminanter Start in die Saison 22/23

_AMSTERDAM
CONCERTGEBOUW
12.08./»Heroes in Film Music«

_BAD SALZUFLEN
KONZERTHALLE
**13.08./Sonderkonzert der
Philharmonischen Gesellschaft**

_HERFORD
STADTPARK SCHÜTZENHOF
**14.08./Familienkonzert
18.08./Jubiläumskonzert
der NWD-Stiftung**

_BAD SALZUFLEN
KONZERTHALLE
20.08./Abonnementkonzert

_GÜTERSLOH
STADTHALLE
21.08./Abonnementkonzert

_AMSTERDAM
CONCERTGEBOUW
22.08./Gastkonzert

_MINDEN
KLEINER DOMHOF
26.08./Open-Air-Konzert

_KÖLN
PHILHARMONIE
29.8./Operngala

_OELDE
VIER-JAHRESZEITEN-PARK
01.09./Open-Air-Konzert

weitere Konzerte
s. S. 08/09

Nach der Sommerpause starten die Musikerinnen und Musiker der Nordwestdeutschen Philharmonie mit einem Gastkonzert in Amsterdam in die neue Saison: Unter dem Titel »Heroes in Film Music« präsentieren sie am 12. August im berühmten Concertgebouw Filmmusiken von Erich Wolfgang Korngold bis John Williams. Bereits einen Tag später erklingt das selbe Programm bei einem Sonderkonzert in Bad Salzuflen; Auszüge daraus sind auch bei einem Familienkonzert am 14. August in Herford zu hören.

Der NWD-Chefdirigent Jonathon Heyward leitet das Orchester am 18. August in Herford bei dem Jubiläumskonzert anlässlich des 20-jährigen Bestehens der GemeinschaftsStiftung Nordwestdeutschen Philharmonie: Gefeiert wird der runde Geburtstag mit der Sinfonie Nr. 3 Es-Dur *Eroica* von Ludwig van Beethoven und dem Stück *Fate Now Conquers* des 1986 geborenen afroamerikanischen Komponisten Carlos Simon, der sich dazu von den Sinfonien Beethovens inspirieren ließ. Die *Eroica* und Max Bruchs Violinkonzert Nr. 1 g-Moll stehen auf dem Programm der ersten Abonnementkonzerte am 20. August in Bad Salzuflen und am 21. August in Gütersloh sowie eines erneuten Gastspiels im Amsterdamer Concertgebouw. Solistin des Violinkonzertes ist Simone Lamsma; die Leitung hat Jonathon Heyward. Bei zwei Open-Air-Konzerten präsentiert die NWD am 26. August auf dem Kleinen Domhof in Minden und am 1. September im Vier-Jahreszeiten-Park in Oelde neben Filmmusiken auch eine Uraufführung: Gemeinsam mit dem XENON-Saxophonquartett spielt sie das Stück *Ciudades* von Guillermo Lago – ein Name, hinter dem sich der niederländische Komponist Willem van Merwijk verbirgt.

Mit einer Opern-Gala ist die Nordwestdeutsche Philharmonie am 29. August in Köln zu Gast: In der dortigen Philharmonie begleitet sie das Künstlerpaar Anna Netrebko (Sopran) und Yusif Eyvazov (Tenor). Auf dem Programm stehen Arien und Orchesterstücke aus Opern von Donizetti, Verdi, Tschairowsky und Puccini.



04.
09.

_TAG DER OFFENEN TÜR

Einen Blick hinter die Kulissen gewährt das Orchester wieder einmal beim »Tag der Offenen Tür«:

Am Sonntag, 4. September ab 14:00 können auf dem Stiftberg in Herford die Besucherinnen und Besucher und alle Interessierten und Freunde der NWD die Welt der klassischen Musik aus einer anderen Perspektive kennenlernen und das Orchester auch »live« erleben.

Am Anfang stand eine Deko-Fanfare

Simon Höfele ist einer der
erfolgreichsten jungen Trompeter



_KONZERT IM ABO

Rossini · Hummel · Bruckner

Simon Höfele, Trompete
Andrew Gourlay, Leitung

Termine s. S. 09

Schon im Alter von fünf Jahren stand für Simon Höfele fest, dass er Trompeter werden wollte.

»Meine Eltern, die beide Musiker im Staatsorchester Darmstadt sind, hatten mich gefragt, ob ich ein Instrument lernen möchte. Wir hatten zwar viele Instrumente im Haus, aber ich konnte mich nicht entscheiden. Dann hat mein Vater eines Tages bei Ebay eine Fanfare ersteigert und zu Dekorationszwecken an die Wand gehängt. Und die fand ich so interessant, dass ich sie von der Wand genommen und versucht habe, ihr Töne zu entlocken«, berichtet er. Mit dem Trompetenunterricht musste er allerdings noch zwei Jahre warten – denn kurz darauf fielen ihm die Schneidezähne aus. Heute, mit 28 Jahren, gehört Simon Höfele zu den ebenso erfolgreichsten wie experimentierfreudigsten Trompetern der jungen Generation. Im Dezember kann ihn das Publikum in der Region erleben: Begleitet von der Nordwestdeutschen Philharmonie spielt er das Trompetenkonzert E-Dur von Johann Nepomuk Hummel.

Neben dem bekannten Trompetenrepertoire von Telemann über Haydn, Hummel und Mozart bis zu Jolivet, Arutjunjan und Zimmermann widmet sich Simon Höfele mit großer Begeisterung der zeitgenössischen Musik und hat bereits etliche Werke uraufgeführt, die eigens für ihn geschrieben worden sind. »Die Trompete erlebt aktuell eine Renaissance. Komponisten schreiben gern für sie, weil sie ihre Wandlungsfähigkeit schätzen«, sagt er. Mit dem Jazz habe sich die Trompete längst vom Militärintstrument zu einem Instrument entwickelt, das für den Freigeist stehe. Simon Höfele ist selbst großer Jazz-Fan und bewundert Trompeter wie Miles Davis, Louis Armstrong und Clark Terry: »Ich bin immer wieder von Musikern beeindruckt, die ohne ein festes Notenkonstrukt diese unglaubliche Musik machen.«

Erstmals ist Simon Höfele, der für sein Album *Standards* mit dem OPUS Klassik 2020 ausgezeichnet wurde, am 21. Dezember 2019 beim Adventskonzert des NRW-Ministerpräsidenten in der Soester Wiesenkirche mit der NWD aufgetreten. »Es war eine sehr nette und herzliche Zusammenarbeit, die mir viel Spaß gemacht hat«, erinnert er sich. Umso mehr freut er sich nun auf die Abonnementreihe und den anschließenden Gastauftritt in Antwerpen. »Das Trompetenkonzert von Hummel hat zwar keine extrem virtuosen Stellen, zeichnet sich aber durch eine sehr reine Struktur aus, die viel Raum für Nuancen lässt«, erklärt er.

Neben seinen musikalischen Projekten engagiert sich der 28-Jährige auch kulturpolitisch: Er hat den Verein *Kunstverlust* gegründet, in dem er sich seiner zweiten Leidenschaft, der Fotografie, widmet. Gemeinsam mit einem Musikerkollegen hat er mehr als 1.000 Persönlichkeiten, die sich für den Erhalt von Kunst und Kultur einsetzen, in eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Aufnahmen porträtiert: vom chinesischen Konzeptkünstler Ai Weiwei über die Politiker Norbert Lammert und Wolfgang Thierse bis zu den Sängern Clueso und Max Herre.

»» *Aber was für ein
Feuerwerk an Unerhörtem!
Welche Fülle an Rhythmen,
Klangfarben, Stimmen, Gesängen!«*

Musikrezensentin Eleonore Büning
über Simon Höfele

—Spielplan SEP—DEZ

AUG	Sa 13.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	Sonderkonzert der Phil. Gesellschaft OWL »Heroes in Film Music« Gabor Hontvári, Leitung
	So 14.	16:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	Familienkonzert »Superhelden im Film« Johannes Hofmann, Moderation · Gabor Hontvári, Leitung
	Do 18.	19:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	20 Jahre GemeinschaftsStiftung Nordwestdeutsche Philharmonie Simon · Beethoven Jonathon Heyward, Leitung
	Sa 20.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	Abonnementkonzert Simon · Bruch · Beethoven Simone Lamsma, Violine · Jonathon Heyward, Leitung
	So 21.	20:00	Gütersloh, Stadthalle	Abonnementkonzert Weber · Bruch · Beethoven Simone Lamsma, Violine · Jonathon Heyward, Leitung
	Mo 22.	20:00	Amsterdam, Concertgebouw	Internationales Gastkonzert Weber · Bruch · Beethoven Simone Lamsma, Violine · Jonathon Heyward, Leitung
	Fr 26.	19:30	Minden, Kleiner Domhof	Minden Open-Air Klassiker der Filmmusik u.v.m. XENON-Saxophonquartett · Gábor Hontvári, Leitung
	Mo 29.	20:00	Köln, Philharmonie	Gastkonzert Operngala Anna Netrebko, Sopran · Yusif Eyvazov, Tenor Michelangelo Mazza, Leitung
SEP	Do 01.	19:30	Oelde, Sparkassen-Waldbühne im Vier-Jahreszeiten-Park	Open-Air-Konzert Klassiker der Filmmusik u.v.m. XENON-Saxophonquartett · Gábor Hontvári, Leitung
	So 04.	14:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	Tag der offenen Tür Ein Blick hinter die Kulissen der NWD
	Fr 09.	19:30	Paderborn, Hoher Dom	Internationale Musiktage am Dom Honegger Vokalsolisten · Chor der Paderborner Dommusik Thomas Berning, Leitung
	Mi 14.	19:30	Paderborn, Paderhalle	Abonnementkonzert Jenkins · Copland · Dvořák
	Fr 16.	20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	Max Schweiger, Klarinette · Jonathon Heyward, Leitung
	Sa 17.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	
	Di 20.	19:30	Detmold, Konzerthaus	
	Sa 24.	19:30	Münster, Apostelkirche	Chorkonzert Bruckner · Mahler
	So 25.	17:00	Münster, Apostelkirche	Vokalsolisten · Kantorei an der Apostelkirche · Konrad Paul, Leitung
	Mi 28.	20:00	Herford, Studio der NWD	Kammerkonzert Beethoven · Janáček · Brahms Max Schweiger, Klarinette · Jovan Pantelich, Cello · Michael Meyer, Klavier
	Fr 30.	19:30	Paderborn, Hoher Dom	Internationale Musiktage am Dom Verdi Vokalsolisten · Domkantorei Paderborn · Herrenstimmen des Paderborner Domchores · Thomas Berning, Leitung
OKT	Mi 05.	20:45	Mailand, Sala Verdi	Internationales Gastkonzert Korngold · Dvořák Anna Tifu, Violine · Jonathan Bloxham, Leitung
	Do 20.	20:00	Minden, Marienkirche	Sonderkonzert Sullivan · Walton · Brahms Sarah McElravy, Viola · Jonathan Bloxham, Leitung

OKT	Fr 21.	20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	Abonnementkonzert Sullivan · Walton · Brahms
	Sa 22.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	Sarah McElravy, Viola · Jonathan Bloxham, Leitung
	Di 25.	19:30	Detmold, Konzerthaus	
Do 27.	19:30	Oelde, St. Vitus	Chorkonzert Händel	
Fr 28.	19:30	Ostbevern, St. Ambrosius	Vokalsolisten · Musikverein Oelde · Capella Loburgensis Matthias Hellmons, Leitung	
So 30.	18:00	Herford, Münsterkirche	Chorkonzert Franck Julia Borchert, Sopran · Herforder Münsterchor · Stefan Kagl, Leitung	
NOV	So 06.	17:00	Bad Oeynhausen, Theater im Park	Abonnementkonzert Respighi · Chaminade · Elgar Edoardo Zosi, Violine · Lucie Leguay, Leitung
	Di 08.	20:00	Gütersloh, Stadthalle	Abonnementkonzert Bach · Küchler-Blessing · Poulenc · Elgar Sebastian Küchler-Blessing, Orgel · Lucie Leguay, Leitung
	Mi 09.	19:30	Paderborn, Paderhalle	Abonnementkonzert Respighi · Chaminade · Elgar
	Fr 11.	20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	Edoardo Zosi, Violine · Lucie Leguay, Leitung
	So 13.	18:00	Lemgo, Kirche St. Marien	Chorkonzert Brahms Vokalsolisten · Singgemeinschaft der Marienkantorei Lemgo Kantorei von St. Nikolai · Volker Jänig, Leitung
	Mi 16.	19:30	Paderborn, St. Heinrich	Chorkonzert Mozart Vokal- und Instrumentalsolisten · Städtischer Musikverein Paderborn Marbod Kaiser, Leitung
	So 20.	11:00	Herford, Marta Forum	Marta Philharmonisch »Scurriles aus der Welt der Oper« Dirk Strehl, Sprecher · Maximilian Schultis, Violoncello · Théophile Bonhert, Kontrabass
	So 20.	18:00	Gütersloh, Stadthalle	Chorkonzert Brahms Vokalsolisten · Städt. Musikverein Gütersloh · Thomas Berning, Leitung
	Mi 23.	20:00	Herford, Studio der NWD	Kammerkonzert Beethoven · Ginastera · Mendelssohn Bartholdy Matthias Kirschner, Klavier
	So 27.	18:00	Detmold, Konzerthaus	Chorkonzert Elgar · Tippett Vokalsolisten · Oratorienchor Detmold · Florian Ludwig, Leitung
DEZ	So 04.	17:00	Bad Oeynhausen, Theater im Park	Abonnementkonzert Rossini · Hummel · Bruckner
	Di 06.	19:30	Detmold, Konzerthaus	Simon Höfele, Trompete · Andrew Gourlay, Leitung
	Mi 07.	19:30	Paderborn, Paderhalle	
	Fr 09.	20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	
	Sa 10.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	
	Mo 12.	20:00	Antwerpen, Koningin Elisabethzaal	Internationales Gastkonzert Rossini · Hummel · Bruckner Simon Höfele, Trompete · Andrew Gourlay, Leitung
	So 18.	11:00	Amsterdam, Concertgebouw	Internationales Gastkonzert Tschaikowsky Sander Teepen, Leitung
Do 22.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	Weihnachtskonzert Chopin · Tschaikowsky Jonas Aumiller, Klavier · Sander Teepen, Leitung	
Sa 31.	16:00/19:30	Hamm, Kurhaus	Silvesterkonzert Viktorija Đurđek, Sopran · Markus Huber, Leitung	

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

NWD
mit einem Klick:



Typisch amerikanisch?

TEXT: UDO STEPHAN KÖHNE

Antonín Dvořák



Aaron Copland



Edmund T. Jenkins



AKG IMAGES

Er solle die amerikanische Musik voranbringen!

Mit dieser nicht gerade bescheidenen Forderung trat Jeanette Thurber, die Direktorin des National Conservatory in New York, an den böhmischen Komponisten Antonín Dvořák heran. Mit fettem Honorar und warmen Worten lockte sie ihn an den Hudson River.

Gewaltige Ansprüche richteten sich an den Komponisten, der sich seiner schwierigen Situation voll bewusst war: »Die Amerikaner erwarten große Dinge von mir, vor allem soll ich ihnen den Weg ins gelobte Land und in das Reich der neuen, selbstständigen Kunst weisen, kurz, eine nationale Musik schaffen!« Dass Dvořák diesem Anspruch nur ungenügend gerecht werden konnte, dürfte ihm selbst schnell klar gewesen sein. Immerhin erkannte er, dass in den Liedern der Ureinwohner ein gewichtiger musikalischer Schatz vorhanden war, den es zu heben galt. »Diese schönen und vielfältigen Lieder sind das Produkt des Landes, sie sind amerikanisch. In ihnen finde ich alles, was für eine bedeutende und vornehme Schule der Musik nötig ist. Sie sind pathetisch, zart, leidenschaftlich, melancholisch, feierlich, religiös, verwegen, lustig, fröhlich...« Als Dvořák dann seine neunte Sinfonie komponierte – mit dem bis heute faszinierenden Titel *Aus der Neuen Welt* – entstand kein Werk neuer amerikanischer Musik, sondern eine Komposition spezifisch europäischer Ausprägung mit möglicherweise amerikanischem Einschlag. Denn bis heute ist umstritten, wieviel »Amerikanismen« hier zu erkennen sind. Manche Forscher gar verneinen das Vorhandensein von Spiritualanklängen. Festzuhalten bleibt: Die »Neunte« von Dvořák ist mitnichten amerikanische Musik!

Das Etikett »amerikanisch« darf man dagegen dem viel zu früh verstorbenen Edmund T. Jenkins (1894–1926) verpassen. Vor allem seine *Folk Rhapsody*, die später in *Charlestonia* umbenannt wurde, muss zu jenen Werken gezählt werden, die das Verlangen nach einer amerikanischen Musik erfüllen. Hier nämlich werden jene »schönen und vielfältigen« Lieder zitiert und dann musikalisch verarbeitet, von denen Dvořák gesprochen hatte. Drei sind es übrigens in *Charlestonia*. Die Musik von Jenkins atmet den Geist Amerikas. Neben dem Engländer Samuel Coleridge-Taylor war er einer der ersten wirklich bedeutenden schwarzen Komponisten,

zudem ein ausgezeichnete Klarinetist, der mit seiner Band auf einer Europareise große Erfolge feierte. Er blieb schließlich in London, studierte ganz »brav« die europäische Musik und ließ sich ausgerechnet bei einem »Wagnerianer« zum Komponisten ausbilden. Sein Œuvre ist schmal und

außerhalb Amerikas völlig in Vergessenheit geraten. Die Wiederbegegnung mit seiner Musik kann den Blick öffnen für jene amerikanischen Komponisten, die sich von der europäischen Musiktradition zu lösen versuchten und eigene, originelle Wege einschlugen. George Gershwin ist einen solchen Weg gegangen; ebenso die jüngst in den Fokus der Schallplattenindustrie gelangte Florence Price, deren Sinfonien gerade eine bemerkenswerte Renaissance erleben.

Wollte man nun aber einen Komponisten finden, dessen Musik in besonderer Weise die Verbindung von europäischer und amerikanischer Tradition verkörpert, muss Aaron Copland genannt werden. Als einen »Hohepriester der amerikanischen Musik« hat Leonard Bernstein ihn bezeichnet. Coplands Schaffen ist von einer unfassbar großen stilistischen Breite. Einflüsse des Impressionismus verbinden sich mit Zwölftonmusikexperimenten, Jazzelemente treffen auf populär angelegte Ballettmusiken. Und den sinfonischen Sektor hat Copland auch noch bedient. Das Klarinettenkonzert zeigt die stilistische Wandelbarkeit dieses Komponisten – es ist nicht zu Unrecht eines seiner beliebtesten Werke. Die Klarinette wird hier nicht, wie in Strawinskys *Ebony Concerto*, von einer Jazzband begleitet, sondern von einem um Klavier und Harfe erweiterten Streichorchester. Copland wandelt musikalisch zwischen den Welten, Spätromantik und Jazz gehen Hand in Hand. Insofern erzählt das Klarinettenkonzert von Aaron Copland in besonderer Weise von den Schwierigkeiten der in Übersee lebenden Komponisten, ihren eigenen unverwechselbaren stilistischen Ausdruck zu finden.



Der Traum eines jeden Klarinettenisten

Max Schweiger spielt das Klarinettenkonzert von Aaron Copland

☆☆☆

»Ich stellte keine Anforderungen an das, was Copland schreiben sollte. Er hatte völlig freie Hand, mit der Ausnahme, dass ich das Werk zwei Jahre lang exklusiv spielen sollte. Ich habe zweitausend Dollar bezahlt, und das ist richtiges Geld.« Mit diesen Worten erinnerte sich der Jazz-Klarinettenist Benny Goodman an den Auftrag, den er dem Komponisten Aaron Copland (1900-1990) im Jahr 1947 erteilt hat. Seine Uraufführung erlebte das Klarinettenkonzert am 6. November 1950 in einer Radiosendung der NBC. Unter der Leitung von Jonathon Heyward erklingt es Mitte September im Rahmen des »amerikanischen« Programms bei vier Abonnementkonzerten in der Region; gespielt wird das Werk von Max Schweiger, dem Solo-Klarinettenisten der NWD. »Ich habe mich zwar im Studium mit dem Stück beschäftigt, hatte aber noch nie Gelegenheit, es mit einem Orchester aufzuführen. Daher ist es für mich eine große Ehre, dass ich es demnächst mit der NWD spielen darf«, sagt er.

Als »Traum eines jeden Klarinettenisten«, aber auch als »große Herausforderung« bezeichnet Max Schweiger das zweisätziges Werk für Klarinette, Streicher und Harfe. Von bittersüßer Lyrik geprägt ist der ruhige, getragene erste Teil, den Aaron Copland mit »slowly and expressively« überschrieben hat. Eine etwa zweieinhalbminütige Kadenz der Klarinette verbindet diesen Satz übergangslos mit dem zweiten (»rather fast«), der von Jazz-Elementen dominiert wird. »Die musikalischen Gegensätze machen den besonderen Reiz und die Spannung dieses Werkes aus«, betont Max Schweiger, der sich drei Monate lang auf das Konzert vorbereitet. Dabei hört er sich auch verschiedene Aufnahmen des Stückes an – von Benny Goodman bis zu Sabine Meyer. »Es ist interessant zu hören, wie sich die Interpretationen im Verlauf der vergangenen mehr als sieben Jahrzehnte verändert haben«, sagt er.



_KONZERT IM ABO

14. 09.

19:30 Paderborn,
Paderhalle

16. 09.

20:00 Herford,
Stadtpark Schützenhof

17. 09.

19:30 Bad Salzuflen,
Konzerthalle

20. 09.

19:30 Detmold,
Konzerthaus

Jenkins · Copland · Dvořák

Max Schweiger, Klarinette
Jonathon Heyward, Leitung



Internationale Musiktage am Dom

IMAD

mit der NWD

Imad war der Name des Geistlichen, der von 1051 bis 1076 als Bischof von Paderborn wirkte und auf den der Grundriss des Hohen Domes zurückgeht. IMAD – das sind auch die Initialen des Festival Internationale Musiktage am Dom, das vom 9. bis zum 30. September erstmals in der Paderstadt ausgetragen wird.

_CHORKONZERTE

Infos und Termine
auf den Seiten 08/09

Thematisch steht es unter dem Motto »Wendepunkte«. »Jenseits der großen globalen Wendepunkte, die ein Umsteuern im Umgang mit Krieg und Frieden, im Umgang mit unserem Planeten und auch im Umgang mit gewachsenen Strukturen der Kirche fordern, betrachten wir Wendepunkte im Leben des einzelnen Menschen«, erläutert der Festival-Initiator, der Paderborner Domkapellmeister Thomas Berning. Schon die Bibel und die Geschichte der Heiligen sind nach seinen Worten voll von solchen Wendepunkten: »Sie machen aus einem Hirtenjungen den König David, nehmen dem biblischen Hiob beinahe alles und verwandeln den glücklichen Kriegshelden Jephte in einen Vater, der seine Tochter opfern muss.«

Den Auftakt und Abschluss des dreiwöchigen Festivals mit rund 20 Veranstaltungen gestaltet die Nordwestdeutsche Philharmonie. Sie eröffnet die Musiktage am 9. September im Dom mit Arthur Honeggers 1923 uraufgeführtem Oratorium *König David*. Das Festival klingt am 30. September mit der *Messa da requiem* aus, die Giuseppe Verdi nach dem Tod Rossinis im Jahr 1868 begonnen und nach dem Tod des Dichters Manzoni 1874 vollendet hat. »Wir sind sehr froh, dass wir mit der Nordwestdeutschen Philharmonie in der Lage sind, zwei so große und außergewöhnliche Werke aufzuführen«, betont Thomas Berning.

Die NWD ist ein verlässlicher Partner der heimischen Chöre

In den kommenden Wochen wird die NWD nicht nur im Paderborner Dom Chorkonzerte mitgestalten. So begleitet das Orchester am 24. und 25. September die Kantorei der Münsteraner Apostelkirche; auf dem Programm stehen Anton Bruckners Messe d-Moll und die beiden letzten Sätze der Sinfonie Nr. 2 c-Moll von Gustav Mahler. Gemeinsam mit dem Musikverein Oelde und der Capella Loburgensis führt die NWD am 27. Oktober in Oelde und am 28. Oktober in Ostbevern Vokalwerke von Georg Friedrich Händel auf. César Francks sinfonische Dichtung *Rédemption* erklingt am 30. Oktober in der Herforder Münsterkirche; es singen der Herforder Münsterchor und die Sopranistin Julia Borchert. *Ein deutsches Requiem* von Johannes Brahms steht am 13. November in der Kirche St. Marien in Lemgo auf dem Programm; hier begleitet die NWD die Singgemeinschaft der Marienkantorei Lemgo und die Kantorei von St. Nikolai. Mit dem Städtischen Musikverein Paderborn erfolgt am 16. November in der Paderborner Kirche St. Heinrich die Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem d-Moll. Beim Städtischen Musikverein Gütersloh ist die Nordwestdeutsche Philharmonie am 20. November zu Gast: In der Gütersloher Stadthalle erwartet das Publikum an diesem Tag erneut das *Deutsche Requiem* von Brahms. Das von 1939 bis 1941 entstandene Oratorium *A Child of Our Time* des englischen Komponisten Michael Tippett mit dem Oratorienchor Detmold beendet am 27. November im Detmolder Konzerthaus die diesjährigen Choraktivitäten der NWD.





Aus dem Orchester

Nach bestandener Probezeit gehören
Fedor Grigoriev und Kilian Debus
der Nordwestdeutschen Philharmonie an.

Mitte August 2021 hat der Cellist **Fedor Grigoriev** seine Tätigkeit bei der NWD begonnen. 1994 in Moskau geboren, hat er seine musikalische Ausbildung am Moskauer Staatlichen Tschaikowsky Konservatorium begonnen und ab 2015 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover weiterstudiert. Erste Orchestererfahrungen konnte er am Stanislavsky and Nemirovich-Danchenko Opernhaus in Moskau und als Akademist im NDR Elbphilharmonie Orchester sammeln.

Neuer Solo-Oboist ist **Kilian Debus**; er hat Mitte August 2021 die Nachfolge von Joachim Rau angetreten, der nach 38 Jahren bei der NWD in den Ruhestand gegangen ist. Der 1996 in Steinfurt geborene Debus begann im Alter von 16 Jahren seine Ausbildung als Jungstudent an der Musikhochschule Münster. Sein Studium führte

er an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und an der Hochschule für Musik und Medien Hannover fort. Orchestererfahrung hat Kilian Debus u.a. im Folkwang Kammerorchester Essen, im Gürzenich Orchester Köln, im Mozarteumorchester Salzburg, bei der NDR Radiophilharmonie und bei der Neuen Philharmonie Westfalen gesammelt. Der mit dem Sonderpreis der Irino Foundation Tokyo und dem Sonderpreis des Deutschen Tonkünstlerverbandes ausgezeichnete Oboist war zudem Gründungsmitglied der »Jungen Studentischen Bläserphilharmonie«, einem sinfonischen Blasorchester für Musikstudenten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Zu seinen schönsten Erlebnissen mit der NWD gehören nach eigenen Worten die Konzerte mit Franz Schuberts »Unvollendeter« unter Jonathon Heyward sowie die Auftritte im Amsterdamer Concertgebouw und in Italien.

_IMPRESSUM

Ausgabe 66/2022

Herausgeber

Nordwestdeutsche Philharmonie e.V.
Stiftbergstraße 2
32049 Herford/Deutschland
Telefon +49 5221 98380
info@nwd-philharmonie.de
www.nwd-philharmonie.de



Verantwortlich für den Inhalt

Andreas Kuntze

Redaktion

Regina Doblies
Friedrich Luchterhandt

Konzept/Design

Patricia Ludwig

Druck

Sattler Premium Print GmbH

© Nordwestdeutsche Philharmonie

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LWL

Für die Menschen,
Für Westfalen-Lippe.

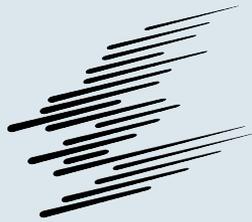
WDR 3

Kulturpartner
Nordwestdeutsche
Philharmonie

04.
09.

TAG
DER OFFENEN
TÜR
BEI DER NWD

NEUGIERIG? DAS ORCHESTER
HEISST SIE HERZLICH
WILLKOMMEN!



www.nwd-philharmonie.de